

Zetzwil: Einblicke in die Jahreszahlen und den Jahresbericht 2019 der Stiftung Schürmatt

Wir sind alle gleich, nämlich einzigartig

Ein kräftiger Wind weht durch das Bildungs- und Betreuungswesen. Die Behindertenrechtskonvention der UNO und die Stossrichtung «ambulant und stationär» werden die bestehenden Angebote verändern. Die Stiftung Schürmatt setzt die Segel bestmöglich, um diesen Wind zu nutzen.

(Mitg.) Der Jahresbericht der Stiftung Schürmatt setzt sich mit dem Thema «Eins wie keins – Einzigartigkeit verbindet» auseinander. Im Zuge der Strategieentwicklung drehte sich einiges um das Wort «Einzigartigkeit». Die Angebote müssen der Einzigartigkeit von jeder Bewohnerin, jedem Schüler aber auch allen Mitarbeitenden in der Stiftung Schürmatt Rechnung tragen. Das ist der Anspruch, welcher in den kommenden 10 Jahren gezielt ausgebaut werden soll. Weil sich die Gesellschaft und mit ihr auch die Menschen mit einer Behinderung verändern, müssen Angebote laufend überprüft werden.

Der Jahresbericht stellt sechs einzigartige Menschen vor. Darunter Adnan, Schüler der HPS Zetzwil und Autist. Mit seinem Wissen über die Wynental- und Suhrentalbahn verblüfft er. Aber auch Rahel Lüscher, welche seit 1987 in der Stiftung Schürmatt betreut wird und trotz schwerer Beeinträchtigung singt und musiziert. Sie alle sind Teil der Stiftung Schürmatt und prägen das Angebot und das Geschäftsjahr.

Auslastung nach wie vor hoch

Die Auslastung ist in allen Bereichen nach wie vor hoch, teilweise ist die Nachfrage sehr hoch. So erreicht das HZWB eine Auslastung von 102.5 Prozent und der Kanton bewilligte für den Schulstart im Sommer 2019 15 neue Plätze. Der Therapiebereich kann nach wie vor eine sehr hohe Auslastung verzeichnen. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten gewisse Angebote allerdings nicht wie gewünscht betrieben werden. Die Kooperative Schulklasse in Densburen, welche im Sommer 2019 den Betrieb aufnahm, zeigt ebenfalls eine stabile Entwicklung. Die Nachfrage für kooperativ geführte Schulplätze ist stark steigend. Für das Schuljahr 2020/2021 sind bereits alle Plätze an allen Schulen der Stiftung Schürmatt vergeben.

Weniger Jahresgewinn aufgrund Tarifsenkung

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresgewinn mit 117'000 Franken deutlich kleiner. Hauptgrund dafür ist eine massive Tarifsenkung bei den Erwachsenen. Ein neues Abrechnungssystem mit dem Kanton, welches notwendige Pflegeleistungen nicht erfasst, obwohl sie täglich erbracht werden müssen, ist für dieses Manko verantwortlich. Der Stiftung Schürmatt entgehen so jedes Jahr 800'000 Franken. Geldmittel, das sie für die längerfristige Sicherung der Leistungen dringend benötigt. Die Verhandlungen, wie diese Lücke geschlossen werden kann, sind im Gange.

Leicht rückläufige Spenden

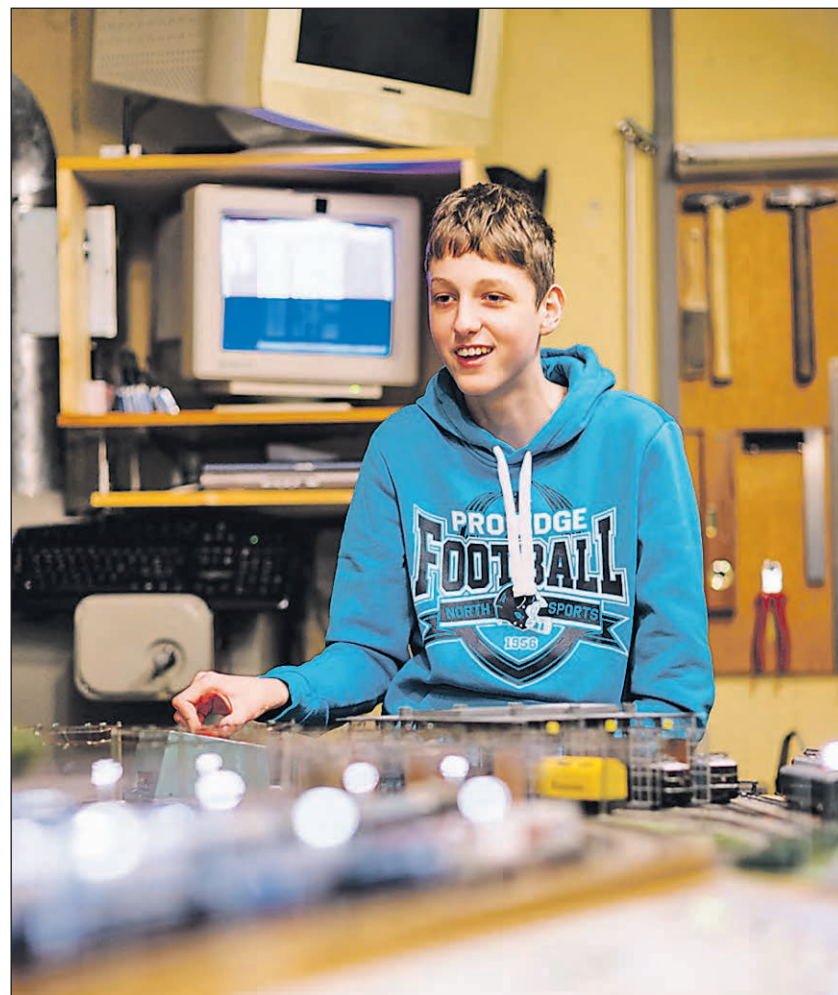
Der Trend, welcher sich in den letzten Jahren bemerkbar machte, führt sich auch in diesem Jahr fort. Die Spendeneinnahmen sanken im Vergleich zu 2018 um rund 20'000 Franken, wobei die Legate stagnierten. Schweizweite Sammelaktionen für Grosseereignisse im nationalen oder internationalen Rahmen, wie sie mittlerweile jedes Jahr vorkommen, hinterlassen deutliche Spuren.

Fachkräftemangel ist spürbar

Die Rekrutierung von Personal war auch im Jahr 2019 eine grosse Herausforderung. Der Fachkräftemangel ist spürbar und so ist auch Werner Sprenger, Direktor, klar, dass sich die Situation in den nächsten Jahren nicht entspannen wird. Im Gegenteil, er ist überzeugt, «nur wenn wir zukünftig unserem Personal mehr bieten, zum Beispiel mit Beteiligung an Weiterbildungskosten oder attraktiveren Arbeitsbedingungen, können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.» Ergänzend betont er: «Es ist ebenso wichtig, dass die sehr anspruchsvolle Arbeit in der Schulung und Betreuung behinderter Menschen in der Öffentlichkeit mehr Beachtung und Wertschätzung erfährt.»

Kommunikation neu aufgeleitet

Der bisherige fast 60-seitige Tätigkeitsbericht ist durch einen dünneren Jahresbericht und ein Magazin abgelöst worden. Das Magazin «Schürmatt Inklusiv» erscheint zwei Mal jährlich mit aktuellen Berichten. Neu aufge-



Einzigartige Menschen: Adnan, Schüler und Autist, prägt das Schaffen der Stiftung Schürmatt. (Bild: zVg.)

schaltet worden ist der Schürmatt-Blog und die Stiftung Schürmatt ist neu auf verschiedenen Social-Media-Kanälen präsent.